



Tipps und Infos zur Weiterbildung

Wie wird man Energieberater?

Wer sich zum Energieberater ausbilden lassen möchte, kann mittlerweile aus zahlreichen Angeboten wählen. Doch nicht jeder Kurs ist für jeden geeignet. Dazu nachfolgend einige grundlegende Tipps.

Was sollte man mitbringen, wenn man Energieberater werden möchte? Zum einen das Interesse für Technik und die ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden sowie ein sicherer Umgang mit Zahlen und Software. Hinzu kommen sollte die Freude am Kontakt mit Menschen. Denn im Anschluss an die Berechnungen und die Ausarbeitung von Vorschlägen für energetische Modernisierungsmaßnahmen wird der Bericht dem Beratungsempfänger im persönlichen Gespräch vorgestellt. Die Qualifikation eines Energieberaters sollte deshalb sowohl das Fachwissen über Normen, Verordnungen, Fördermöglichkeiten, Anlagentechnik und über die Gebäudehülle umfassen als auch die Beratungskompetenz.

Die richtige Weiterbildung finden

Grundlage ist meist eine Handwerksausbildung, ein abgeschlossenes Studium als Ingenieur oder Architekt etc. Danach folgt die Weiterbildung zum Energieberater. Weil diese Bezeichnung kein geschützter Begriff ist, gibt es auch bei der Ausbildung große Unterschiede. Eine Einheitlichkeit besteht nur bei Kursen zum Gebäudeenergieberater im Handwerk. Die Suche nach der richtigen Weiterbildung beginnt mit der Analyse der eigenen Vorkenntnisse. Außerdem sollte bedacht werden, wofür man die Energieberatung einsetzen möchte: Für die selbstständige Tätigkeit oder für den Arbeitgeber, als Vollzeit-Tätigkeit oder nur nebenbei, mit Schwerpunkt Wohn- oder Nichtwohngebäude im Neu- oder Altbau. Die Unterrichtspläne der Ausbildungsstätten liefern Auskunft darüber, ob die

individuell erforderlichen Themen in ausreichendem Umfang angeboten werden. Interessant sind auch die Erfahrungen von Absolventen, die die Qualität der Referenten und der Kursunterlagen beurteilen können. Die Adressen von Absolventen finden sich z. T. auf den Internetseiten einiger Ausbildungsstätten oder können dort erfragt werden. Lohnenswert ist es zudem, sich über Zusatzangebote, wie z. B. einen Blower-Door-Kurs, zu informieren oder nachzufragen, ob es Rabatt für die Anschaffung einer Energieberater-Software gibt. Der erfahrene Energieberater-Ausbilder Klaus Lambrecht rät zudem: „Energieberater müssen die Kompetenz erwerben, Lösungen für die jeweilige Bauaufgabe individuell für den Hausbesitzer zu entwickeln. Ich verwende Fallbeispiele aus meiner Praxis und binde zudem die Praxiserfahrung der Teilnehmer in den interaktiven Workshops ein.“

Dauer und Kosten der Kurse

Die Kurse werden ab 120 Unterrichtseinheiten angeboten. Bei Vollzeitlehrgängen reicht der Umfang bis zu 1 672 Stunden. Die Dauer resultiert neben der Anzahl der Stunden auch daraus, ob der Kurs Vollzeit oder berufsbegleitend erfolgt. Die Angebote erstrecken sich von 15 Tagen Vollzeit an der TÜV Akademie, München, bis zu 15 Monaten für das berufsbegleitende Studienprogramm „Rationelle Energienutzung“ an der Uni Kassel. Unterschiede gibt es bei der Unterrichtsweise. Einige Kurse setzen sich aus Vor-Ort- und Internetunterricht zusammen. Beim Kostenvergleich lohnt sich genaues Hinschauen. Die Kursgebühren bewegen sich

häufig zwischen 1 000 und 2 000 Euro. Höherpreisige Kurse haben meist einen Lehrinhalt, der deutlich über die Ausbildung zum Energieberater hinausgeht. Zusätzlich zur Kursgebühr fallen meist noch weitere Fixkosten an, wie die Prüfungsgebühr oder Exkursionsgebühren. Außerdem müssen ggf. die Kosten für Anreise, Übernachtung, Verpflegung, Unterrichtsmaterialien etc. mit einkalkuliert werden. Bei einigen Kursen ist eine Förderung, z. B. durch die Agentur für Arbeit, möglich. Wer seine Weiterbildung selbst finanziert, kann sie steuerlich geltend machen.

Wer die Ausbildung zum Energieberater absolviert hat, hält die Eintrittskarte in ein neues Berufsfeld in seinen Händen. Doch über den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden Kontakte, Ideen, Engagement und Erfahrung. Und wer nicht mit beständiger Neugier den sehr dynamischen Markt beobachtet und sich regelmäßig informiert, wird sich mit der Energieberaterkarriere schwer tun. *Britta Großmann*

73 Ausbildungsstätten für Energieberater im Überblick

In Heft 1/2006 bietet die Spezial-Fachzeitschrift „Gebäude-Energieberater“ eine 10-seitige Marktübersicht mit 73 Ausbildungsstätten in ganz Deutschland an. Neben den Kontaktdaten gibt es viele Infos u. a. zu Kosten, Kursstunden, Zulassungskriterien, Zielgruppen und zum nächsten Kursbeginn. – Mit einem Heft-Abo bleiben Sie immer am Puls der Energieberatung. *GEB-Leserservice*
 Telefon (0 89) 85 85 35 51
 Telefax (0 89) 85 85 36 25 51
 E-Mail: abo@gentnerverlag.de
 Online-Bestellung: www.geb-info.de